

# "Mit Gottes Hilfe tendiere ich stets zum Licht" : Zwei Ausstellungen mit Kunstwerken von Ordensschwestern

Autor(en): **Hug, Chantal / Zeugin, Pia**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mariastein**

Band (Jahr): **94 (2017)**

Heft 2

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-1032441>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

---

## «Mit Gottes Hilfe tendiere ich stets zum Licht»

Zwei Ausstellungen mit Kunstwerken von Ordensschwestern

Interview mit Sr. Chantal Hug, Benediktinerinnenkloster Melchtal

---

Noch bis zum 2. April sind Figuren und Gemälde von Sr. Benedicta Cavegn OCSO und Sr. Chantal Hug OSB in Mariastein zu sehen. Zwei Ordensschwestern (eine Trappistin und eine Benediktinerin) sprechen zum Betrachter durch ihre Werke. Sr. Chantal haben wir zu Motivation und Botschaft befragt.

Sr. Chantal Hug malt und zeichnet seit frühester Kindheit. Der Sekundarlehrer empfahl ihr, sich zur Künstlerin ausbilden zu lassen. Als Primarlehrerin wirkte sie 1958–1959 in Fischingen, dann im Institut Melchtal. 1960 trat sie in das Benediktinerinnenkloster Melchtal ein. Nach der einfachen Profess durfte sie an der Uni Fribourg das Sekundarlehrerdiplom erwerben. An der Internatsschule in Melchtal unterrichtete sie dann bis 1998.

Die Kunst liess sie jedoch nie ganz los. Auto-didaktisch bildete sie sich bei verschiedenen Meistern weiter. Heute blickt Sr. Chantal auf viele Jahre künstlerischen Schaffens zurück. Entstanden ist ein Werk mit gegen 3000 Aquarellen, Ölgemälden, Zeichnungen und Bronzen. Jetzt zeigt die bald 80-Jährige ihre Werke in Mariastein.

*Pia Zeugin: Freuen Sie sich nach beinahe 50 Ausstellungen immer noch darauf, Ihre Bilder zu zeigen?*

**Sr. Chantal:** Ja, ich schätze die Begegnungen und das Gespräch mit den Besuchern. Das ist sehr belebend, bereichernd und interessant.

*Pia Zeugin: Was möchten Sie mit Ihren Bildern ausdrücken?*

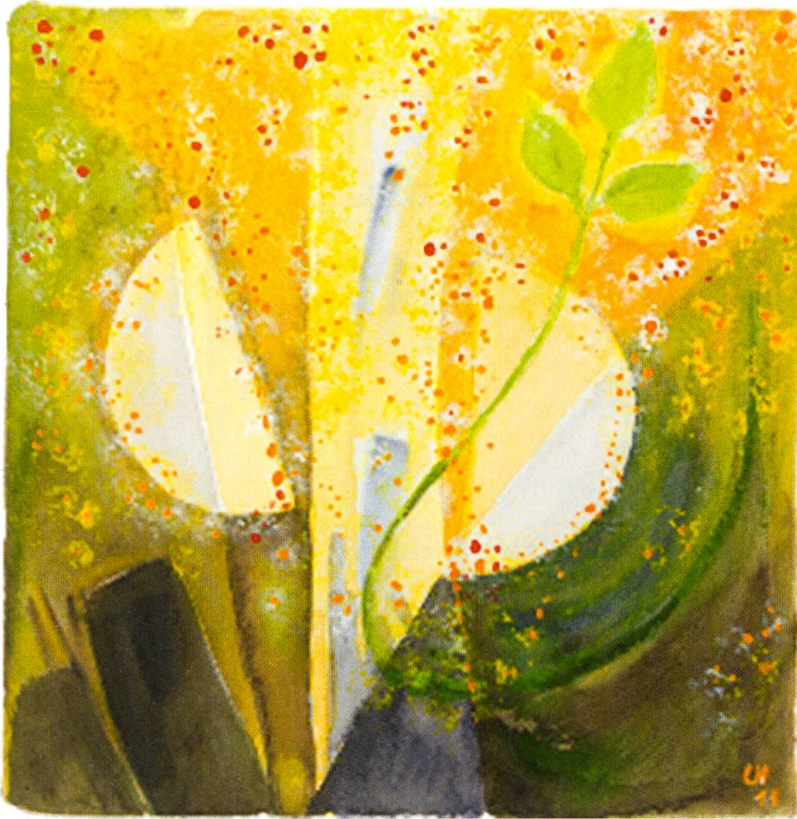
**Sr. Chantal:** Zum einen das Leben, die Welt im Kloster, meinen Alltag, das Gebet, die Themen des Evangeliums. Dann aber auch meine Zweifel und Nöte, dies meist verschlüsselt, sodass die Bilder auch Menschen verstehen, die nicht ausdrücklich religiös sind. Oft nehme ich Gedichte als Anregungen, wie zum Beispiel jene von Rose Ausländer. Viele Themen, die ich künstlerisch umsetze, sind allgemein menschlicher Natur: die Angst vor dem Tod, das Helle und Dunkle im Leben, die Hoffnung.

*Pia Zeugin: War Ihre Hauptmotivation, diese Bereiche des Lebens mit Kunstwerken ins Bewusstsein der Menschen zu rufen?*

**Sr. Chantal:** Es war wichtig für mich, dass ich beim Gestalten mich selbst sein konnte. Kurt Marti sagte sinngemäss: «Malen ist wie beten.» Da hat er mir aus der Seele gesprochen. Und die Mitschwestern liessen mich gewähren, das war ein grosses Glück.

*Pia Zeugin: Sie richten aber auch eine Botschaft an die Menschen.*

**Sr. Chantal:** Alles dreht sich um die Fragen «Tod und Auferstehung», um Christi Botschaft. Für mich ist Christus der glaubwürdigste Mensch, der auf dieser Erde lebte. Ihm glaube ich. Ich litt, wenn ich für seine Botschaft künstlerisch mal keinen geeigneten Ausdruck fand, wenn das zu Gestaltende misslang. Als mein Kunstlehrer, Bruder Xaver Ruckstuhl aus Engelberg, 1979 verstarb, konnte ich mich nicht einfach wieder aus der Öffentlichkeit zurückziehen. Aber ich spürte, dass Xaver mir aus dem Jenseits Mut zusprach.



**Aufbruch. Aquarell von Sr. Chantal Hug OSB, Melchtal.**

*Pia Zeugin: Die Ausstellung ist mit Licht überschrieben. Als Gegenpol zu Schatten?*

**Sr. Chantal:** Mit Gottes Hilfe tendiere ich stets zum Licht. Viele meiner Bilder sind tatsächlich lichtvoll, hell, zeigen Lichtquellen, sind von Licht durchflutet. Aber das Dunkle ist nicht zu übersehen, Licht wächst aus dem Schatten. Auch ein Klosterleben ist nicht einfach heiter. Gerade dunkle Momente liessen mich immer wieder um Licht ringen. Ich vermute, das spüren die Betrachter.

## Zwei Ordensschwestern zeigen ihre Kunstwerke

Parallel zur Ausstellung «Licht» mit Bildern von Sr. Chantal Hug OSB (Melchtal) findet im Ausstellungsraum des Klosters Mariastein die Ausstellung «Beten heisst alles geben» von Sr. Benedicta Cavegn OCSO (Trappistinnenkloster Chambarand/F) statt.

Sie stellt mit Figuren die einzelnen Zeiten des kirchlichen Stundengebets dar. P. Lukas Schenker schreibt: «Die Betrachtung dieser Figurengruppen zu den kirchlichen Gebetszeiten und ihrer Beziehung zum Leben Jesu möchte anregen, das Beten der Kirche besser zu verstehen und das eigene tägliche Beten damit in Verbindung zu bringen und dabei die Leiden der Menschen in der Welt nicht zu vergessen.»

### Zwei Ausstellungen: (bis 2. April 2017)

Die **Ausstellung «Licht»** (Sr. Chantal Hug OSB) ist im Hotel Kurhaus Kreuz in Mariastein zu sehen.

Öffnungszeiten: täglich 9–18 Uhr

Die **Ausstellung «Beten heisst alles geben»** (von Sr. Benedicta Cavegn OCSO) findet im Ausstellungsraum des Klosters Mariastein statt.

Öffnungszeiten: Sonn- und Feiertage.  
Übrige Tage bitte an der Klosterpforte melden.

## Hotel Kurhaus Kreuz

### Klosterküche im Frühjahr

Nach dem Rezept von Bruder Anton,  
Kloster Mariastein  
1. März bis 31. Mai 2017

### Konzert-Buffer

Konzert-Buffer zu Mariasteiner Kon-  
zerten, Claudio Monteverdi «Vespro  
veneziano»  
30. April, 18 Uhr  
Auf Voranmeldung

### Ausstellungen

«Beten heisst alles geben»  
Sr. **Benedicta Cavegn** im Ausstellungs-  
raum des Klosters Mariastein  
«Licht»  
Sr. **Chantal Hug** im Hotel Kurhaus Kreuz  
bis 2. April 2017

**Wolken, Fotografien**  
P. Notker Strässle, Mariastein  
3. April bis 5. Mai 2017

### Exerzitien

Einstimmung auf die Fastenzeit  
«Bekehrt euch und glaubt an das  
Evangelium»  
1.–5. März 2017  
Leitung: P. Hans Schaller SJ

### Kurse

**Lieder und Tänze des Friedens**  
3.–5. März 2017  
Leitung: Monika Stocker

**Faszination Bachblüten**  
11.–12. März 2017  
Leitung: Karin Mäder

**Vegan kochen**  
17.–19. März 2017  
Leitung: Dami Niederhauser

**Aktiv Weekend: Nordic Walking und  
Power Yoga**  
17.–19. März 2017  
Leitung: Yvonne Huggel, Ulrike Batarelo

**Rhetorik  
Intensiv-Seminar**  
21.–22. März 2017  
Leitung: Wolfgang Pissors

**Einführung in das Pendeln**  
1.–2. April 2017  
Leitung: Christina Flury

**Ferienwoche für Trauernde**  
2.–7. April 2017  
Leitung: Regina Scherer, Michael Scha-  
renberg

### Hotel-Arrangement

**Frühlingserwachen**  
14.–17. April 2017

**Ostern Spezial**  
14.–23. April 2017

**Tag der Arbeit**  
29. April – 1. Mai 2017

### KunstZimmer

**Originalkunstwerke in den Hotelzim-  
mern.** Künstlerinnen: Marianne Büttiker,  
Stephanie Grob und Ursula Pfister

### Anmeldung, weitere Informationen

Hotel Kurhaus Kreuz  
Paradiesweg 1, 4115 Mariastein  
Tel +41 (0)61 735 12 12  
info@kurhauskrenz.ch  
www.kurhauskrenz.ch



*Ein wertvoller Ort - ein wertvoller Tag*  
**Ihr Hochzeitsapéro in Mariastein**

